

Es freit ein wilder Wassermann

aus dem 19. Jhd.



1. Es frei ein wil - der Was - ser - mann in der Burg wohl ü - ber dem See;



des Kö - nigs Toch - ter muss er han, die schö - ne jun - ge Li - lo - fe,



die schö - ne jun - ge Li - lo - fe.

2. Sie hörte drunten die Glocken gehn,
im tiefen, tiefen See.
Wollt Vater und Mutter wiedersehn,
die schöne junge Lilofe.
3. Und als sie vor dem Tore stand,
auf der Burg wohl über dem See,
da neigt sich Laub und grünes Gras
vor der schönen jungen Lilofe.
4. Und als sie aus der Kirche kam,
von der Burg wohl über dem See,
da stand der wilde Wassermann
vor der schönen jungen Lilofe.
5. Sag, willst du hinuntergehn mit mir,
von der Burg wohl über dem See?
Deine Kindlein unten weinen nach dir,
du schöne junge Lilofe.
6. Und eh' ich die Kindlein weinen lass
im tiefen, tiefen See,
scheid ich von Laub und grünem Gras,
ich arme junge Lilofe.